

REAL DANCE Festival

HANNOVER 24 - 28 JAN 2024

# Neue Presse

Partner im RedaktionsNetzwerk Deutschland (rnd)

## 2. Liga



### Fehlstart! Was heißt das für Leitl?

➔ 15

## Handball-EM



### Fast-Blamage, aber noch alles drin

➔ 19

## Pocher pöbelt



### 4000 Fans feiern den Liebeskasper

➔ 28

## NP-TIPPS

### Vom „Real Dance“ über Harry Potter bis zum Phantom – das ist diese Woche in Hannover los.

➔ 14

www.facebook.com/neuepresse  
www.twitter.com/neuepresse

Menschen Rätsel ➔ 23  
➔ 25

www.neuepresse.de

Postanschrift: 30148 Hannover  
Verlag und Redaktion (05 11) 51 01-0  
Anzeigen: 08 00-1 23 44 01\*  
und www.neuepresse.de  
Abonnenten-Service:  
08 00-1 23 43 04\*

\*) kostenlose Servicenummer

Partner im RedaktionsNetzwerk Deutschland (rnd)



# Hannover beweist Haltung

SPEKTAKULÄRE LUFTAUFNAHME: 35.000 Demonstranten versammeln sich vor der Oper und setzen damit ein klares Statement gegen rechts.  
Foto: Ulrich Stamm

## 35.000 Menschen demonstrieren gegen Fremdenfeindlichkeit auf dem Opernplatz

**HANNOVER.** Die Region Hannover setzt ein deutliches und lautes Zeichen gegen Fremdenfeindlichkeit und Rechtsextremismus. 35.000 Menschen sind für die Demonstration zum Opernplatz gekommen. Mit-Initiator Hajo Rosenbrock

vom Freundeskreis Hannover ist überwältigt. „Es ist einfach nur schön zu sehen, dass Hannover zusammensteht gegen die Feinde der Demokratie.“ Auf der Rednerbühne stehen neben Ministerpräsident Stephan Weil, Alt-Bundespräsident

Christian Wulff, Regionspräsident Steffen Krach und Oberbürgermeister Belit Onay auch hochrangige Vertreter von Kirche, Wirtschaft und Gewerkschaft. Laut wird es bei Daryoush Danai vom Jugendbündnis: „Ganz Hannover hasst die AfD“,

stimmt er an, die Demonstranten rufen lautstark mit. Ganz Deutschland hat ein Zeichen gegen rechts gesetzt. Auf mehr als 80 bundesweiten Demos kamen Hunderttausende zusammen. „Das war ein beeindruckender Anfang“,

sagt Krach. „Jetzt dürfen wir nicht lockerlassen.“ Landesbischofin Petra Bahr lobt die „Brandmauer aus vielen Hunderttausenden Demokratischen und Demokraten, jede für sich nur ein Steinchen, aber zusammen ein Bollwerk.“ ➔ 10, 11

## DEMO GEGEN RECHTS

### Das darf nur der Anfang sein ...

In Schülerchats des zwölften Jahrgangs an der Helene-Lange-Schule in Linden soll es zu antisemitischen und rechtsextremistischen Äußerungen gekommen sein. Das führt uns einmal mehr vor Augen, wie tief dieses Gedankengut in den Köpfen vieler vorhanden ist. Ich bin sehr stolz auf diese wunderbare Stadt, dass am Samstag 35.000 Menschen zum Opernplatz gekommen sind und ein sichtbares Zeichen gegen den Rechtsruck und Fremdenfeindlichkeit gesetzt haben. In unserer Gesellschaft tolerieren wir keine Anti-Demokraten. Der Aufstand der Anständigen macht Mut, die viel zu lange schweigende Mehrheit wird lauter.

Es ist keine Selbstverständlichkeit, in Frieden zu leben. Das führt uns der Krieg in der Ukraine vor Augen. Und das zeigen uns

**IM FOKUS**  
CARSTEN BERGMANN

die Abschiebefantasien der Nazis und AfD-Politiker. Und das bedeutet nun einmal Arbeit, nicht bloß einen singulären Aufschrei. Jeder von uns, der in Freiheit und Selbstbestimmtheit leben möchte, muss Stopp-Signale setzen. Fast die Hälfte der Menschen in Mecklenburg-Vorpommern wünscht sich die AfD als Regierungspartei. In den Landtagen im Osten wird die AfD, die nachweislich rechtsextreme Strukturen aufweist, in diesem Jahr wahrscheinlich stärkste Partei bei den Wahlen.

Das bedeutet: Wir müssen die Bewegung sein, nicht die Gegenbewegung. Wir müssen immer wieder für die Demokratie kämpfen. Fortwährend. Wo wir rechtsextremen Parolen begegnen, müssen wir einschreiten.

Die Helene-Lange-Schule macht das aktiv. Sie thematisiert Fremdenfeindlichkeit, sie sensibilisiert und bildet ihre Schüler. Und dennoch kommt es zu diesen widerlichen Verfehlungen. Wir haben einen weiten Weg vor uns. Hannover und ganz Deutschland beweist Haltung. Eine wunderbare Momentaufnahme, die aber nicht ausreicht. Diese Haltung müssen wir auch am Arbeitsplatz, zu Hause, im Fußballstadion, im Sportverein und wo auch immer einnehmen. Packen wir es an!

## Galeria-Gebäude längst verkauft

**HANNOVER.** Unbemerkt von der Öffentlichkeit hat die österreichische Signa vor ihrer Insolvenz die Großimmobilie an der Schmiedestraße weitergegeben. Sorgen bereitet, dass der Käufer vorher nicht bei der Stadtverwaltung nachgefragt hat, wie sie sich die Entwicklung

vorstellt. Doch jetzt soll der Gesprächsfaden aufgenommen werden. Käufer ist eine anonyme Beteiligungsgesellschaft mit Sitz in Frankfurt am Main. Sie heißt AT2 und gehört zu einem Firmengeflecht, in dem offenbar Immobilien und Grundstücke geparkt wer-

den. Im September soll das Grundstück veräußert worden sein, obwohl Stadtbaurat Thomas Vielhaber mit der Signa über die Entwicklung der zentralen Immobilie im Zentrum Einigkeit erzielt hatte. Er hofft nun auf einen konstruktiven Kontakt zu den Neubesitzern. ➔ 12



MARKANTES GEBÄUDE IN HANNOVER: Das Galeria-Kaufhaus an der Schmiedestraße hat einen neuen Besitzer gefunden.  
Foto: Villegas

## Judenfeindliche Chats an Lindener Gymnasium

**HANNOVER.** In Schülerchats des zwölften Jahrgangs an der Helene-Lange-Schule in Linden soll es zu antisemitischen und rechtsextremistischen Äußerungen gekommen sein. „So etwas ist nicht hinnehmbar“, heißt es vom Landesamt für Schu-

le und Bildung. Im Oktober und Dezember soll es zu diesen Äußerungen gekommen sein. Ein Schüler wandte sich an den Schulleiter, der die Verfasser konfrontierte. An der Lindener Schule herrsche eine „Null-Toleranz-Haltung“. ➔ 9

## AfD-Mann Keller will Personalrat bei aha werden

**HANNOVER.** Er selbst gibt vor, Berufliches und Politisches zu trennen. Kann ein AfD-Politiker, der von Klimawahn und Sozialtourismus im hannoverschen Rat spricht, Personalrat beim kommunalen Müllentsorger aha werden? Eine Handhabe, das

zu verhindern, habe das Unternehmen nicht, erklärt ein Sprecher. Und so stellt sich Jens Keller, Fraktionsvorsitzender der AfD, zur Wahl für den Personalrat. Der 48-Jährige ist Kraftfahrer bei aha. Die Politik fürchtet eine Unterwanderung von rechts. ➔ 12

## Diese zwölf Teams starten beim NP-Masters

**HANNOVER.** Was für eine Spannung bei den beiden letzten Qualifikationsturnieren für das Neue-Presse-Hallenmasters am 27. Januar in Vinnhorst: Am Ende fehlte dem OSV Hannover ein einziger Punkt für das große Endturnier. Der Landesligist hätte beim TSV

Godshorn Dritter werden müssen, verlor aber das kleine Finale gegen den SV Ilhne-Roloven nach Neunmeterschießen. Turniersieger wurde Oberligist Egestorf – Sieg nach Neunmeterschießen gegen den SV Ramlingen. Das Turnier bei Sparta

Langenhagen gewann der TSV Barsinghausen – die Hallenkönige des Bezirksligisten siegten bei ihrer sechsten Turnierteilnahme im Rahmen der Masters-Serie zum fünften Mal. Das im Finale unterlegene Blaue Wunder konnte trotzdem feiern – mit Platz

zwei verdrängte man den OSV noch vom letzten Masters-Platz. Diese zwölf Teams sind in Vinnhorst dabei: Arminia Hannover, Germania Egestorf-Langreder, TSV Barsinghausen, TSV Krähenwinkel, TSV Godshorn, Germania Grasdorf, SG Blaues

Wunder, TSV Kirchdorf, HSC, FC Eldagsen, TuS Davenstedt, TSV Kirchrode. Ausgelost wird das Masters heute ab 18 Uhr im Madsack-Verlagshaus. Dazu gibt es einen Livestream. Die letzten Turnierberichte und viele Fotos finden Sie auf neuepresse.de